Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 8

Artikel: An die jungen Leute von Interlaken, Matten, Unterseen, Bönigen und Ringgenberg bei Erreichen der Volljährigkeit

Autor: Guisan, Henri

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-714357

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ansprache des Generals, gehalten am 1. August 1942 in der Schlosskirche in Interlaken

An die jungen Leute von Interlaken, Matten, Unterseen, Bönigen und Ringgenberg bei Erreichen der Volljährigkeit

Liebe junge Leute

Der heutige Tag markiert offiziell Euren Eintritt in die Reihen der aktiven Bürger. Von nun an, an der Seite der älteren Bürger und mit ihnen, seid Ihr verantwortlich für das Geschehen in Eurer Gemeinde. Dies trifft vor allem für die jungen Männer zu, für die neuen Bürger. Es ist aber ebenso wahr für die Mädchen, auf die ab heute neue Aufgaben warten.

Die einen wie die andern werden neue Rechte haben, aber auch neuen Aufgaben gegenüberstehen. Das heisst, dass Euer Verantwortungsgefühl noch ausgeprägter sein muss: Verantwortung für Euch selbst, für Eure Mitbürger und für Euer Land! Bis jetzt spielte sich Euer Leben innerhalb Eurer **Familie** ab, das Fundament unsres Staates. Von nun an wird eine grössere Gemeinschaft Eure Kräfte beanspruchen. Wie dieser neuen, grossen, *«Familie»* **wirklich** dienen? fragt Ihr. Auf eine einzige Art und Weise: indem Ihr Euch **fähig** erweist, was auch immer Eure Aufgabe sei; und indem Ihr diese Aufgabe so gewissenhaft wie möglich erfüllt. In der Landwirtschaft oder in der Werkstatt; in der Fabrik oder hinter dem Ladentisch, verrichtet immer und überall eine **ehrliche** und gute Arbeit.

Jeder baut seine **Zukunft.** Keiner kommt vorwärts im Leben, wenn er nicht Stein um Stein aufbaut. Einen einzigen Punkt des Gebäudes vernachlässigen, heisst das Ganze in Gefahr bringen. Gerne wirft man einen neidischen Blick auf den **Erfolgreichen,** vergisst aber oft an die Arbeit und Mühe zu denken, die ihm den Erfolg ermöglichten. Das Ziel erreichen ist nie leicht. Es braucht dazu Initiative, Energie und Ehrlichkeit.
Aber es gibt nicht nur Eure beruflichen Aufgaben. Es gibt ausserdem die Verpflichtung gegenüber Eurem schönen Vaterlande. Ihm müsst Ihr das Beste von Euch geben, ohne Euch dem Egoismus – Zerstörer der Gemeinschaft – zu verschreiben.

- **Junge Männer,** Euer General erinnert Euch daran, die schönste und die grösste Aufgabe gegenüber Eurem Lande besteht darin, ihm zu dienen und es zu beschützen. Als Soldaten, mit der Waffe in der Hand, werdet Ihr diese Aufgabe am besten erfüllen. Der Militärdienst ist für Euch eine vortreffliche Schule des Charakters; er lehrt Euch Disziplin für Körper und Geist.
- **Junge Frauen,** die Armee erwartet von Euch nicht nur, Frau und Mutter zu sein, sondern jederzeit im Hintergrund auch dazu bereit, jene zu ersetzen, die unter den Fahnen stehen.
- **Jugend,** geh' mit Vertrauen an die Aufgaben, die Dich erwarten: Vertrauen in Gott, Vertrauen in Dich. Das Land, das uns Gott gab, ist klein; wie schön und stark aber hat die Natur es dafür gemacht!

Man spricht heute viel von einem **Neuen Europa.** Wie es sein wird, niemand kann es sagen. Die Schweiz wird fürwahr darin ihren Platz haben, inmitten der andern Völker, wie dies der Fall im Europa der Vergangenheit war. Dieser Platz aber kann nur der Platz eines freien Volkes sein.

General Henri Guisan im Zweiten Weltkrieg
Oberbefehlshaber der Schweizer Armee

Bild aus dem Buch «General Guisan» vom Verlag Fretz u Wasmuth, Zürich

Die beste Art, unserem Land zu dienen, liegt darin, dass wir uns selbst bleiben; dass wir den echten **Schweizer Geist** in uns bewahren; dieser Geist, der in unserer langen ruhmreichen Geschichte ersichtlich ist, der allein unser Vaterland einig und stark machen kann, weil er vom Herzen unserer Erde kommt; dieser Geist, der seinen höchsten Ausdruck fand im Bündnis des 1. August 1291, einander zu helfen, feierliches Versprechen der Männer, entschlossen alles zu opfern, Leben und Gut, um die Freiheit aller zu bewahren.

Junge Schweizer, lasst Euch nicht entmutigen durch die Geschehnisse, noch durch die Schwierigkeiten, die Euch erwarten. Glaubt an Eure eigenen Kräfte und glaubt an die Kraft unseres Landes. Lasst Euch nicht gewinnen durch eine hinterhältige Propaganda. Kämpft gegen alles, das Euer Gewissen ins Wanken bringen und bestechen könnte. Bringt denjenigen Vertrauen entgegen, die bei Euch die Verantwortung tragen. Helft und unterstützt einander. Lasst Euer Herz sprechen.
Der brüderliche Geist der Zusammengehörigkeit, der unsere Ahnen führte, muss uns ermutigen. Dies allein macht uns einig. In Euren jungen Herzen muss eine einzige Sache überwiegen, wie bei unseren Vätern: **das Ehrgefühl.** Leben, leiden, sterben war für sie eine Ehre. Es muss auch für ihre Nachfahren so sein.

Mit Eurer ganzen Seele,
Mit Eurer ganzen Kraft,
Seid und bleibt Schweizer!

Wenn Ihr diesen Befehl zu Herzen nehmt, werdet Ihr Eure Aufgabe erfüllen. Und vergesst nicht, die erfüllte Aufgabe, mag sie noch so schwer sein, lässt nie Bitterkeit zurück. Im Gegenteil, sie erfüllt Euch mit Freude.

Nur eines macht glücklich: die Erfüllung seiner Pflicht
Nur eines tröstet: die Arbeit
Nur eines erhöht: die Schönheit

Junge Leute, unsere Ahnen haben die Pflicht über alles gesetzt. Sie haben dem Lande gedient und Ehre gebracht, indem sie ihrem Wort und ihrer Fahne unerschütterlich die Treue hielten. Die Schweiz von heute will der Schweiz von gestern würdig sein. Sie will ihren Traditionen treu bleiben, vor allem aber dem Eid, geschworen durch ihre Söhne in 1939.
Für sich allein zu leben ist sinnlos. Für das Vaterland zu leben ist gross! Habt immer die folgenden Worte vor Augen:
Gott und das Vaterland! ✠

CHANCE Schweiz

Braucht die Schweiz ein Departement für Sicherheit?

In der soeben erschienenen Juni-Ausgabe der Zeitung *CHANCE Schweiz* nimmt Bundesrat Kaspar Villiger, Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartementes, ebenso Stellung zu den Auswirkungen des Golf-Krieges für die Schweiz wie zur Frage *«Braucht die Schweiz ein Departement für Sicherheit?»*, die sich aufdrängt, nachdem die vielfältigen Reformbestrebungen Gefahr laufen, ins Unerkennbare abzugleiten.
Weitere Schwerpunkte in der Juni-Ausgabe sind ein Beitrag von Professor Dr Kurt Spillmann mit dem Titel *«700 Jahre Schweizer Sicherheitspolitik – wie weiter?»*, sechs Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und den Medien nehmen Stellung zur Frage *«Braucht die Schweiz eine Neue Elite?»*, die Arbeitsgruppe NAPF erläutert, was sie mit ihrer *«Initiative für eine allgemeine Dienstpflicht»* verlangt, und eine Studie unter dem Titel *«Unbezahlt und unbezahlbar»* zeigt auf, wie es um die ehrenamtliche Tätigkeit in der Schweiz steht. Zudem: Toni Cipolat, Präsident des Vereins CHANCE Schweiz, wünscht sich mehr Mut zur echten Kommunikation auf seiten der Behörden.
CHANCE Schweiz kann bestellt werden beim Sekretariat CHANCE Schweiz, Postfach 304, 5004 Aarau, Telefon 064 31 72 31.